
13110/J XXVII. GP

Eingelangt am 18.11.2022

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Mag. Gerhard Kaniak
an den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
betreffend **Falsch-Infos in Impf-Folder**

Am 15.11.2022 berichtete das Online-Medium „exxpress“ folgendes:¹

Experte Martin Sprenger kritisiert Falsch-Infos in Johannes Rauchs Impf-Folder

Zahlreiche Informationen im Folder “Wissenswertes zur Corona-Schutzimpfung” sind falsch, kritisiert Prof. Dr. Martin Sprenger. Die Broschüre war zuvor unter anderem in Schulen verteilt worden. In einem Schreiben an Gesundheitsminister Johannes Rauch warnt der Gesundheitsexperte vor den Schäden, die der Folder anrichtet

Mehrere Fake News zu Impfung und Corona hat Martin Sprenger von der Medizin-Uni Graz im neuen Impf-Folder des Gesundheitsministers entdeckt. Zuvor hatten die eigenen Kinder dem Gesundheitsexperten den Folder vorgelegt, nachdem sie ihn in der Schule erhalten hatten. Einige Aussagen darin seien wissenschaftlich nicht belegt, andere “sogar irreführend oder nicht korrekt”, kritisiert Sprenger in einem offenen Brief an Johannes Rauch.

Mehr Schaden als Nutzen der Kampagne

Der Brief erfülle nicht die “Kriterien für Gute Gesundheitsinformation” der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK), beklagt Sprenger weiter. Sein Urteil: “Eine Verbreitung des Folders könnte das Vertrauen in (alle) Impfungen weiter beschädigen. Der Nutzen dieser Kampagne für die Akzeptanz von Impfungen könnte deutlich geringer sein als der damit verbundene Schaden.” Der Minister sollte die Impfkampagne für junge Menschen “beenden”.

In mehreren Punkten listet Sprenger die von ihm gefundenen Fehler auf und belegt seine Einwände mit wissenschaftlichen Quellen. Er hat sein Schreiben auch auf Facebook geteilt. Wir bringen die wichtigsten Kritik-Punkte.

¹ <https://exxpress.at/experte-martin-sprenger-kritisiert-falsch-infos-in-johannes-rauchs-impf-folder/>

Mehrere Fachartikel raten von Impfung für Kinder ab

Im ersten Punkt stößt sich Sprenger an der Formulierung: "Die Impfung ist ab dem 5. Lebensjahr empfohlen". Das treffe zwar auf Österreich zu, aber nicht auf alle Länder in der EU. "So gibt es in unserem Nachbarland der Schweiz oder in skandinavischen Ländern dazu keine Empfehlung. Das sollten interessierte Eltern wissen. Auch eine aktuelle Übersichtsarbeit hat mehr Artikel gefunden, die sich gegen eine Impfung von Kindern aussprechen als dafür." Darüber hinaus müsse "eine Impfempfehlung immer das aktuelle Nutzen/Risiko-Verhältnis berücksichtigen".

Der Satz "Auch genesene Personen benötigen für den bestmöglichen Schutz eine Grundimmunisierung bzw. Auffrischung" sei "nicht evidenzbasiert und widerspricht auch den Empfehlungen der Gesundheitsbehörden anderer EU-Staaten".

Widersprüche zu bestehenden Studien

Die Aussage "COVID-19 ist weiterhin gefährlich" sei mit Blick auf junge und gesunde Menschen "eine Fehlinformation, da aktuell das Risiko vergleichbar mit anderen, gesellschaftlich gut akzeptierten Infektionskrankheiten und Gesundheitsrisiken ist".

Durch "unzählige Studien widerlegt" sei der Satz: "Eine durchgemachte Infektion schützt nicht vor einem schweren Krankheitsverlauf". Selbst Untersuchungen aus Österreich widerlegen diese Behauptung.

Irreführend ist die Aussage: "Die Impfung wirkt. Sie kann eine Ansteckung nicht immer verhindern ...". Dazu meint Sprenger: "Der Passus 'nicht immer' suggeriert, dass dies in den meisten Fällen gelingt. Das ist nicht korrekt". Keine Belege für Schutz vor Long Covid

Mehrere Kritikpunkte hat Sprenger zu einem Info-Kasten:

Dass alle verfügbaren Impfstoffe "umfangreich getestet" sei strittig: "Ob die frühzeitig enblindeten Zulassungsstudien und nach wie vor nicht zugänglichen Rohdaten die Aussage 'umfangreich getestet' zulässig machen, darf debattiert werden", erklärt Martin Sprenger.

Zu den "schweren Krankheitsverläufe" erklärt Sprenger unter Verweis auf die verfügbaren zahlen, dass diese bei Kindern und Jugendlichen "extrem selten" sind. "Aktuell ist das Risiko eines gesunden jungen Menschen an Covid-19 schwer zu erkranken minimal, vor allem wenn sich die Person schon ein- oder mehrmals mit SARS-CoV-2 infiziert hat.

Keinen empirischen Beleg gebe es dafür, dass die Impfstoffe "einen guten Schutz" vor Long Covid bieten: "Die verfügbaren Beobachtungsstudien bieten dazu keine verlässliche Datenbasis. Hinzukommt, dass Long Covid bei jungen Menschen ebenfalls nicht gut belegt ist und auch für Erwachsene das Risiko unter Omikron noch einmal deutlich abgenommen hat.

Dem Artikel beigefügt sind folgende Abbildungen des gegenständlichen Impffolders:

ZEIT FÜR EINE AUFFRISCHUNG?

Wie bei den meisten Impfungen nimmt der Schutz mit der Zeit ab. Holen Sie sich bei Bedarf rechtzeitig eine Auffrischungsimpfung. Informationen zu den aktuellen Empfehlungen erhalten Sie bei Ihrer Ärztin, Ihrem Arzt und in Ihrer Apotheke.

- Die Impfung ist allgemein ab dem 5. Lebensjahr empfohlen.
- Nur wer drei Impfungen erhalten hat, ist grundimmunisiert.
- Auch genesene Personen benötigen für den bestmöglichen Schutz eine Grundimmunisierung bzw. Auffrischung.
- Kontrollieren Sie ganz einfach anhand des Impfschemas, wann für Sie die nächste Impfung oder Auffrischung empfohlen ist.
- Halten Sie die empfohlenen Abstände ein, damit Sie bestmöglich geschützt sind.

WICHTIG
ZU
WISSEN!

Alle derzeit verfügbaren Impfstoffe sind umfangreich getestet und zeigen einen sehr guten Schutz vor schweren Krankheitsverläufen und Long COVID. Seit Kurzem verstärken neue Variantenimpfstoffe sowie ein klassischer Totimpfstoff das COVID-19-Impfangebot. Das empfohlene Impfschema gilt unabhängig vom verabreichten Impfstoff.

GUTE GRÜNDE, SICH (WIEDER) IMPFEN ZU LASSEN.

Expertinnen und Experten weltweit sind sich einig: Die Corona-Schutzimpfung trägt maßgeblich dazu bei, die Pandemie zu überwinden. Eine Grundimmunisierung und die empfohlene Auffrischung ist dafür die Voraussetzung.

- Die Impfung wirkt. Sie kann eine Ansteckung nicht immer verhindern, schützt aber nachweislich vor einem schweren COVID-19-Verlauf.
- COVID-19 ist weiterhin gefährlich. Das Risiko von Impfnebenwirkungen ist deutlich geringer als das Risiko einer schweren Erkrankung.
- Die Impfung schützt auch vor möglichen Langzeitfolgen von COVID-19 (Long COVID).
- Der Impfschutz nimmt mit der Zeit ab. Daher empfehlen Expertinnen und Experten eine Auffrischungsimpfung.
- Eine durchgemachte Infektion schützt nicht vor einem schweren Krankheitsverlauf. Auch Genesene sollten sich daher die Grundimmunisierung sowie eine Auffrischungsimpfung holen.

AKTIV
WERDEN!

Sprechen Sie in Ihrem persönlichen Umfeld über die Impfung und tragen Sie so dazu bei, Vorbehalte zu überwinden und verunsicherten, zögerlichen und ängstlichen Menschen mit Argumenten für die Corona-Schutzimpfung zu begegnen.

MEDIKAMENTE ALS ZUSÄTZLICHES SICHERHEITSNETZ.

COVID-19-Medikamente ersetzen die Impfung nicht. Sie sind ein zusätzliches Sicherheitsnetz vor allem für Menschen mit einem erhöhten Risiko für eine schwere Erkrankung.

Das betrifft insbesondere ältere Menschen und Personen mit Vorerkrankungen (zum Beispiel chronische Erkrankungen, Übergewicht, Bluthochdruck oder geschwächtes Immunsystem).

Werden sie rechtzeitig eingenommen, können COVID-19-Medikamente eine schwere Erkrankung und damit eine Spitalbehandlung verhindern.



RASCH
HANDELN!

Wichtig ist, dass die COVID-19-Medikamente möglichst rasch nach einem positiven Testergebnis eingenommen werden. Lassen Sie sich beraten: bei Ihrer Ärztin, Ihrem Arzt oder in Ihrer Apotheke.

DIE EMPFEHLUNGEN IM BLICK BEHALTEN.

Das Impfschema stützt sich auf die Empfehlungen des Nationalen Impfgremiums und gilt für alle in der EU zugelassenen COVID-19-Impfstoffe.

Impfschema zur Corona-Schutzimpfung



Infektion nach 2 oder mehr Impfungen:
Das abgebildete Impfschema kann auch bei Personen angewendet werden, die bereits eine oder mehrere Infektionen durchgemacht haben. Für Personen unter 60 Jahren kann die dritte Impfung oder eine Auffrischungsimpfung nach einer symptomatischen Infektion bis zu 6 Monate aufgeschoben werden. Alle Infos erhalten Sie bei Ihrer Ärztin, Ihrem Arzt und in Ihrer Apotheke.

JETZT IMPFEN!



Warten Sie nicht auf mögliche, künftig verfügbare Impfstoffe, sondern lassen Sie sich impfen, sobald das für Sie empfohlen ist. Informieren Sie sich ausführlich über die Impfung bei Ihrer Ärztin, Ihrem Arzt oder in Ihrer Apotheke.

Informationen, Termine, Beratungsangebote sowie regionale Angebote finden Sie auf gemeinsameimpft.at

WEITERE INFORMATIONEN



Diese finden Sie, auch mehrsprachig, auf unserer Webseite: sozialministerium.at/corona-schutzimpfung

Impressum
MedieninhaberIn und HerausgeberIn:
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz (BHS/GPK)
Stubenring 1, 1040 Wien
+43 1 711 00-0
Verlage- und Herstellungsart: Wien
Stand: 26. September 2022
Layout: BBSO Wien
Druck: Druckwerkstatt Handels GmbH
Vorbehaltlich allfälliger Irrtümer,
Druck- und Satzfehler.
Alle Rechte vorbehalten.

Bundesregierung

WISSENSWERTES
ZUR
CORONA-
SCHUTZIMPFUNG

#GemeinsamGeimpft



In diesem Zusammenhang richtet der unterfertigte Abgeordnete an den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz nachstehende

Anfrage

1. Warum wird die Impfung ab dem 5. Lebensjahr im Impf-Folder empfohlen, obwohl zahlreiche Länder diese Empfehlung nicht aussprechen?
2. Warum wird im Impf-Folder nicht darüber informiert, dass eine Impfung ab dem 5. Lebensjahr in zahlreichen Ländern nicht empfohlen ist?
3. Warum wird im Impf-Folder die Impfung ab dem 5. Lebensjahr empfohlen, ohne das aktuelle Nutzen/Risiko-Verhältnis der jeweiligen Personen- und Altersgruppen zu berücksichtigen?
4. Welche Evidenz hat die Aussage, dass *„auch genesene Personen [...] für den bestmöglichen Schutz eine Grundimmunisierung bzw. Auffrischung“* benötigen?
5. Welche Empfehlungen der Gesundheitsbehörden anderer EU-Staaten sprechen für diese Aussage?
6. Inwiefern sind *„alle derzeit verfügbaren Impfstoffe [...] umfangreich getestet [worden] und zeigen einen guten Schutz vor schweren Krankheitsverläufen und Long Covid“*?
7. Welche zugänglichen Rohdaten stützen diese Behauptung?
8. Welche Begründung geben Sie für die Behauptung, wonach die Impfung *„schwere Krankheitsverläufe“* bei Kindern und Jugendlichen verhindere?
9. Welche empirischen Belege können Sie vorlegen, wonach die *„verfügbaren Impfstoffe“* *„einen guten Schutz“* vor Long Covid bieten?
10. Woher nehmen Sie die Aussage und wie begründen sie diese, dass sich *„Expertinnen und Experten weltweit [...] einig“* sind?
11. Inwiefern ist COVID-19 für junge Menschen *„weiterhin gefährlich“*?
12. In welchem Bezug zu welchen anderen Krankheiten steht diese Aussage und wie begründen Sie diese?
13. Inwiefern schützt *„die Impfung [...] auch vor möglichen Langzeitfolgen von COVID-19 (Long Covid)“*?
14. Welche evidenzbasierten Daten stützen diese Aussage?
15. Inwiefern schützt *„eine durchgemachte Infektion [...] nicht vor einem schweren Krankheitsverlauf“*?
16. Wie begründen Sie diese Aussage, zumal sie durch zahlreiche Studien bereits widerlegt ist?
17. Welchen Aussagewert hat die widersprüchliche Konstruktion: *„Die Impfung wirkt. Sie kann eine Ansteckung nicht immer verhindern ...“*?
18. Was bedeutet dabei *„nicht immer“*?
19. Inwiefern entspricht Ihr Folder den 15 Kriterien für Gute Gesundheitsinformation?
20. Erkennen Sie die von Ihnen angegebenen Informationen als irreführend oder nicht korrekt?
 - a. Wenn nein, mit welchen Begründungen nicht?
21. Wie vielen Personen wurde dieser Folder zugänglich gemacht?
22. Welche Konsequenzen und Maßnahmen werden Sie bzgl. der Verbreitung dieses irreführenden Folders ergreifen?

23. Welche Gegenaufklärungen bzw. Richtigstellungen für die in diesem Folder behaupteten Aussagen werden Sie den betroffenen Personen zugänglich machen, um gute Gesundheitsinformation zu betreiben?